

Volle Transparenz durch zentrale Datenhaltung und Excel-Analysen

Success Story Luzerner Kantonsspital

„Durch den Einsatz von TIP HCe haben wir eine zentrale Datenhaltung und somit die gleiche Datenbasis für alle Anwender. Dadurch sind die gewonnenen Kennzahlen und Auswertungen nachvollziehbar und transparent. Für Ad-hoc-Analysen ist BIC einfach genial.“



Jonas Weber
Leiter Datenmanagement Informatik
Luzerner Kantonsspital

Das Luzerner Kantonsspital umfasst das Zentrumsspital Luzern, die beiden Grundversorgungsspitäler Sursee und Wolhusen und die Luzerner Höhenklinik Montana. Als grösstes nichtuniversitäres Spital der Schweiz bieten seine Kliniken und Institute medizinische Leistungen von höchster Qualität. Im Jahr 2010 führte das Luzerner Kantonsspital TIP HCe als Analyse- und Reportinglösung ein.

Hintergrund/Ausgangssituation

Vor der Einführung von TIP HCe verfügte das Luzerner Kantonsspital über ein kleines BI-System, in dem Finanz- und einige Leistungsdaten enthalten waren. Da nur Teile der im Spital verfügbaren Daten in das System übernommen wurden, war die Erstellung der Statistiken und Reports, besonders am Jahresabschluss, mit grossem manuellem Aufwand verbunden.

Im Rahmen einer Ausschreibung entschied sich das Luzerner Kantonsspital für die Einführung von TIP HCe als ganzheitliches Analyse- und Reportingsystem. Die Einführung wurde von der hausinternen IT-Abteilung begleitet, in der eine Stelle für die Betreuung von TIP HCe zur Verfügung steht. Die IT-Abteilung sieht sich auch als Erstansprechpartner für Power-User in den Fachabteilungen bei allen Fragen und Problemen zu TIP HCe. Weiters ist die IT für die Weiterentwicklung des Systems, das Testen, die Überprüfung der Datenqualität und die Berichtsverteilung zuständig. Sie unterstützt die Fachabteilungen beim Berichtsaufbau und führt Schulungen durch.

TIP HCe wird im LUKS vor allem vom zentralen Controlling (5 Personen), dem Medizincontrolling (2 Personen) und den mit Controllingfunktionen in der Linie beauftragten Personen verwendet.

Herausforderungen

Aufgrund der zahlreichen Vorsysteme, die über Schnittstellen an TIP HCe angebunden wurden, war die Datenvalidierung sehr aufwändig. Das Wissen über die Verknüpfung von Daten aus den verschiedenen Systemen und über die Datenerstellungsprozesse musste im Laufe des Projektes erst erworben werden. Dieser aufwändige Lernprozess resultierte aber letztendlich in einer sehr hohen Datenqualität in TIP HCe und einer neuen Klarheit über Herkunft und Entstehung der Daten. Es gab erstmals die Möglichkeit, Datenfehler zu erkennen und zu beheben.

Im Laufe des Projektes stellte sich heraus, dass gewisse Kennzahlen in verschiedenen Bereichen unterschiedlich berechnet worden waren. Die einheitliche Definition von Kennzahlen, die für alle gültig sind, stellte sich als Herausforderung dar und bildete gleichzeitig die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis der Auswertungen.

Lösung

Das Luzerner Kantonsspital nützt die TIP HCe-Module FIN, PAT, LEI, MCO, MAT und PER. Aus MedFolio werden ein OP-Cube, ein MDSI-Cube und ein Anästhesie-Cube extrahiert. Aus Polypoint® werden ein RAP-Cube und ein PEP-Cube erstellt. Außerdem werden ein ANQ-Cube für Qualitätsauswertungen, ein TACS-Cube und ein Debitoren-Cube erstellt. Eine Besonderheit stellen zwei Benchmark-Cubes dar, in die auch Daten von kooperierenden Spitälern einfließen.

Direkte Schnittstellen gibt es zu NEXUS HOSPIS, MedFolio, Polypoint und IBI-care. Die Personaldaten aus SAP werden über eine Fileschnittstelle in TIP HCe importiert.

In einem zentralen Berichtportal werden alle Standardberichte abgelegt. Viele Berichte werden per Email an die Empfänger verschickt, können aber auch jederzeit direkt im Berichtportal eingesehen werden.



Das zentrale Controlling versendet das monatliche Reporting zu Händen des Spitalrats und der Geschäftsleitung auf der Basis von in TIP HCe erstellten Standardberichten. Quartalsweise werden auch alle Kliniken mit Standardreporten bedient. Die einfache Handhabung durch die Excel-Integration ist dabei ein grosser Pluspunkt, weil Berichte selbständig und mit minimalem Aufwand angepasst oder erweitert werden können.

Darüber hinaus werden täglich unzählige Ad-hoc-Berichte für alle Bedürfnisse von Führungspersonen des Luzerner Kantonsspitals erstellt. Diese Auswertungen können von der Planung von Investitionsprojekten, der Analyse von tariflichen Veränderungen bis hin zur Belegungsintensität der Bettenstationen eine breite Palette von Fragestellungen umfassen. Die zentrale Datenhaltung stellt dabei sicher, dass auch bei Ad-hoc-Auswertungen konsistente Aussagen gemacht werden, die jederzeit replizierbar sind.

Vorteile

„Der grösste Vorteil von TIP HCe ist die gleichen Datenbasis. Alle arbeiten mit den gleichen Zahlen. Dadurch sind die gewonnenen Kennzahlen und Auswertungen nachvollziehbar und transparent“, zeigt sich Jonas Weber, Leiter Datenmanagement Informatik, zufrieden. „Dass es für Auswertungen aus allen Systemen jetzt ein gemeinsames Tool gibt, ist sehr wertvoll. Und BIC ist einfach, intuitiv zu bedienen, schnell und direkt in Excel integriert.“ Statistiken und Reportings sind mit viel weniger Aufwand als früher zu erstellen und basieren auf einer validierten Datenbasis, die nachprüfbar und nachvollziehbar ist, da man bis auf die zugrundeliegenden Basisdaten kommt.

Eine weitere Verbesserung betrifft die Datenqualität. Aufgrund der Transparenz werden Eingabefehler sichtbar, die früher nicht aufgefallen sind. Jonas Weber und sein Team senden wöchentlich Fehler-Reports an die mit der Dateneingabe beschäftigten Teams, damit diese die fehlerhaften Datensätze korrigieren.

Aufgrund dieser Massnahmen konnte die Datenqualität direkt bei der Eingabe bereits jetzt signifikant verbessert werden. In Zukunft soll die Arbeit an der Datenqualität noch intensiviert werden. Auch das OP-Controlling soll erweitert und die Erstellung eines Test-Systems umgesetzt werden. Für die entferntere Zukunft hat Jonas Weber grosse Pläne: „Big Data ist auch für uns ein wichtiges Thema, welches wir aktiv angehen werden. Auch das Potenzial in den medizinischen Daten – wir führen seit über 10 Jahren eine elektronische Krankengeschichte – möchten wir in Zukunft noch vermehrt ausschöpfen.“

Spitalsprofil

Land:	Schweiz
Standort Zentrale:	Luzern
Einrichtungen:	3
Betten:	860
MitarbeiterInnen:	6.315
Stationäre Patienten:	40.611
TIP HCe im Einsatz seit:	2010
Mandanten:	1
TIP HCe Module:	FIBU CUB, BEBU CUB, Debitoren CUB, KTR CUB, KTR_MCO CUB, LEI CUB, MAT CUB, MCO CUB, MCO_BM CUB, PAT CUB, PEP CUB, PER CUB, RAP CUB, TACS CUB, ANA CUB, MDSI CUB, OP CUB, ANQ CUB, KEN CUB